

Angstprämie auf den Ölpreis geht zurück

27.06.2014 | [Eugen Weinberg \(Commerzbank\)](#)

Energie

Der Ölmarkt scheint die Angstprämie wegen des Irak nach und nach wieder auszupreisen. Brent handelt am Morgen bei 113 USD je Barrel und hat damit vom in der Vorwoche verzeichneten 9½-Monatshoch knapp drei US-Dollar abgegeben. Es setzt sich mehr und mehr die Erkenntnis durch, dass die Kämpfe im Norden des Irak keine Auswirkungen auf das Ölangebot im Süden haben werden. Auch aus dem Norden kommen Signale, welche auf eine baldige Rückkehr des dortigen Ölangebots hoffen lassen.

So will die Regionalregierung Kurdistans die Ölexporte bereits kurzfristig auf 250 Tsd. Barrel pro Tag verdoppeln. Bis zum Jahresende wird ein Exportvolumen von 400 Tsd. Barrel pro Tag angestrebt. Auch in Libyen erholt sich die Ölproduktion langsam. Nach der Wiederinbetriebnahme eines kleineren Ölfeldes im Westen und der Öffnung eines kleineren Hafens im Osten ist die libysche Ölproduktion auf 300 Tsd. Barrel pro Tag gestiegen. All dies spricht für eine Fortsetzung des moderaten Abwärtstrends beim Brentölpreis. Die weiterhin bestehenden Restrisiken von Angebotsunterbrechungen im Irak sprechen allerdings gegen einen stärkeren Preisrückgang und für ein Verharren oberhalb von 110 USD je Barrel.

Der WTI-Preis ist gestern auf ein 2-Wochentief von 105 USD je Barrel gefallen. Die Spekulationen auf eine Lockerung des Exportverbots von Rohöl in den USA, welche in dieser Woche zwischenzeitlich den WTI-Preis steigen ließen, scheinen bereits wieder nachzulassen. Wir gehen auch nicht davon aus, dass es vor den Kongresswahlen im November zu einer Entscheidung in dieser Angelegenheit kommen wird.

Edelmetalle

Gemäß Daten der Statistikbehörde Hongkongs sind die Goldimporte Chinas aus der ehemaligen britischen Kronkolonie im vergangenen Monat auf Nettobasis das dritte Mal in Folge auf inzwischen nur noch 52,6 Tonnen zurückgegangen. Obwohl dies der niedrigste Stand seit Januar 2013 war, reagierten die Preise, anders als noch nach der Bekanntgabe der ebenfalls schwachen April-Daten vor vier Wochen, kaum: Vor einem Monat fiel der Goldpreis im Anschluss an die Datenveröffentlichung noch um rund 30 USD, aktuell notiert er nach leichten Verlusten gestern und Zugewinnen heute Morgen wieder nahezu unverändert bei rund 1.320 USD je Feinunze.

Seit Jahresbeginn wurden netto 407 Tonnen Gold aus Hongkong nach China eingeführt, was hochgerechnet auf das Gesamtjahr Nettoimporte von deutlich unter 1.000 Tonnen und damit einen merklichen Rückgang gegenüber dem Vorjahr implizieren würde.

Sowohl der World Gold Council als auch die Goldbörse Shanghai hatten jüngst noch die Erwartung geäußert, dass die chinesische Goldnachfrage in etwa das Niveau des letzten Jahres erreichen dürfte. Allerdings könnte Gold zunehmend auch über die Freihandelszone Shanghai eingeführt worden sein, weshalb die Daten aus Hongkong kein vollständiges Bild mehr über die chinesische Goldnachfrage liefern.

Dies kann die gestrige Preisreaktion bei Gold möglicherweise erklären. Aber auch Aussagen des regionalen Fed-Präsidenten Bullard, wonach die US-Leitzinsen schon im ersten Quartal 2015 angehoben werden könnten, wurden vom Markt ignoriert.



Industriemetalle

Der Eisenerzpreis hat sich von seinem Mitte des Monats verzeichneten 21-Monatstief etwas erholt und wurde gestern bei 95,3 USD je Tonne gehandelt. Der starke Preisverfall kam durch die massive Ausweitung des Angebots zustande. Die staatliche australische Rohstoffbehörde BREE hat deswegen kürzlich ihre Preisprognosen für dieses und nächstes Jahr auf durchschnittlich 105 USD bzw. 97 USD je Tonne nach unten revidiert.

Deren Einschätzung zufolge haben die aktuell niedrigen Preise keine Auswirkungen auf die Produktionsraten der Eisenerzunternehmen in Australien, da diese mit die geringsten Produktionskosten der Welt haben. Dagegen wird in China besonders teuer produziert. Gemäß Angaben der Nationalen Entwicklungs- und Reformkommission liegen die Produktionskosten in China zwischen 75 USD und 145 USD je Tonne.

Sollte die chinesische Regierung im Eisenerzsektor ähnliche Reformen durchführen wie in der Stahlindustrie, würden Erwartungen von BREE zufolge einige Eisenerzminen in China noch dieses Jahr schließen. Australien würde in diesem Fall die Lücke schließen, was sich in hohen Exporten niederschlagen sollte. Diese werden laut BREE 2014 um 17% auf 680 Mio. Tonnen und 2015 weiter auf 764 Mio. Tonnen steigen.

Die chinesischen Importe dürften in den kommenden zwei Jahren Niveaus von 869 Mio. bzw. 927 Mio. Tonnen erreichen. Die von uns erwartete Erholung der Weltwirtschaft wird sich wohl in einer robusten Eisenerznachfrage widerspiegeln und sollte den Preis im Jahresverlauf unterstützen.

Agrarrohstoffe

Der Internationale Getreiderat IGC lieferte gestern Argumente, welche die jüngste Preisschwäche bei Weizen und Mais nachträglich erklären können. So revidierte der IGC seine Schätzung für die weltweite Weizenernte 2014/15 aufgrund besserer Ernten in der EU, China und Indien um 5 Mio. auf 699 Mio. Tonnen nach oben. Gleichzeitig soll der globale Verbrauch um 1 Mio. Tonnen niedriger ausfallen als bislang erwartet.

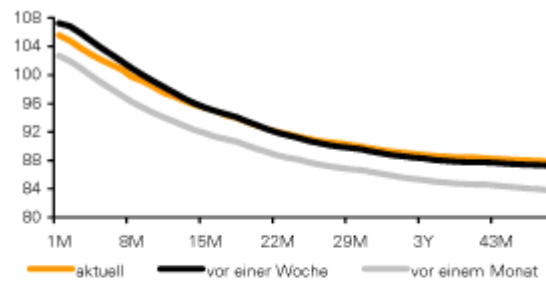
In der Folge weist der globale Weizenmarkt einen Angebotsüberschuss von 2 Mio. Tonnen auf. In der vorherigen Schätzung wurde noch ein Defizit von 4 Mio. Tonnen erwartet. Der IGC weist aber auch darauf hin, dass die Lagerbestände in den Exportländern weiterhin unterdurchschnittlich niedrig sind.

Bei Mais revidierte der IGC seine Schätzung für die globale Ernte aufgrund verbesserter Aussichten in China um 8 Mio. auf 963 Mio. Tonnen nach oben. Der weltweite Verbrauch soll dagegen "nur" 3 Mio. Tonnen höher liegen als bislang erwartet. Dadurch steigt der globale Angebotsüberschuss auf 13 Mio. Tonnen. Die globalen Maisvorräte sollen damit das vierte Jahr in Folge steigen und mit 180 Mio. Tonnen auf einem komfortablen Niveau liegen. Knapp die Hälfte davon lagert allerdings in China und steht damit dem Weltmarkt nicht zur Verfügung.

Erstmals gab der IGC auch Schätzungen für 2014/15 bei Sojabohnen bekannt. Die weltweite Ernte soll 300 Mio. Tonnen betragen und die globale Nachfrage damit um 7 Mio. Tonnen übertreffen.

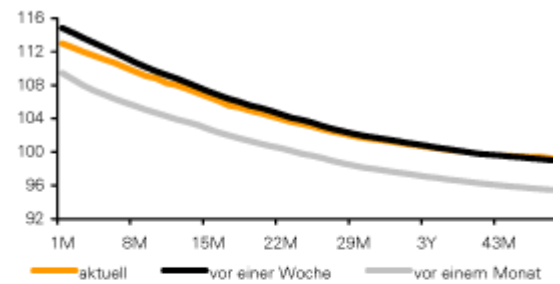
Terminkurven ausgewählter Rohstoffe: aktuell, vor einer Woche und vor einem Monat

GRAFIK 1: Terminkurve Ölmarkt (WTI)



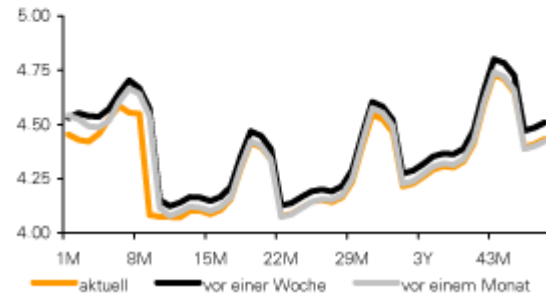
Quelle: NYMEX; Bloomberg, Commerzbank Corporates & Markets

GRAFIK 2: Terminkurve Ölmarkt (Brent)



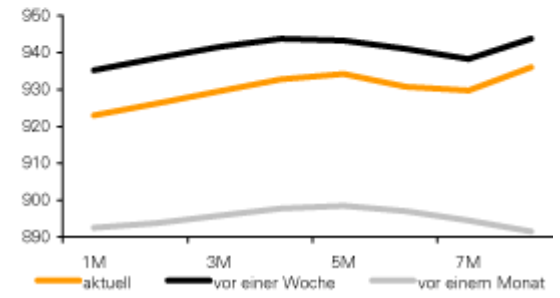
Quelle: ICE; Bloomberg, Commerzbank Corporates & Markets

GRAFIK 3: Terminkurve Gasmarkt (Henry Hub)



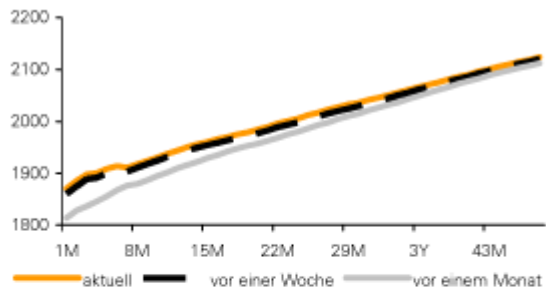
Quelle: NYMEX; Bloomberg, Commerzbank Corporates & Markets

GRAFIK 4: Terminkurve Gasöl (ICE)



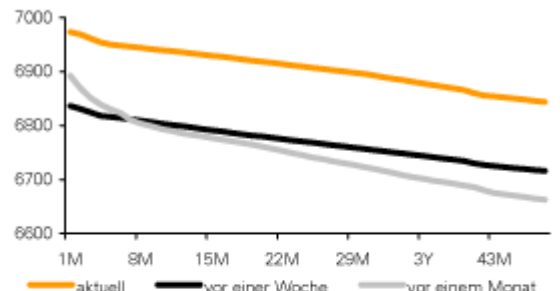
Quelle: ICE; Bloomberg, Commerzbank Corporates & Markets

GRAFIK 5: Terminkurve Aluminium (LME)



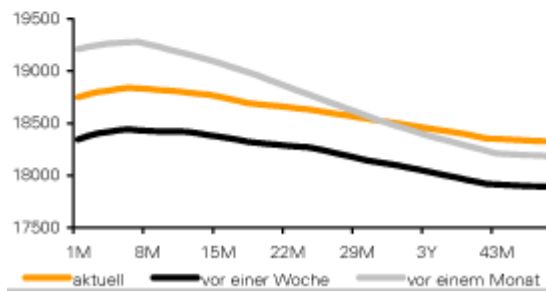
Quelle: LME; Bloomberg, Commerzbank Corporates & Markets

GRAFIK 6: Terminkurve Kupfer (LME)



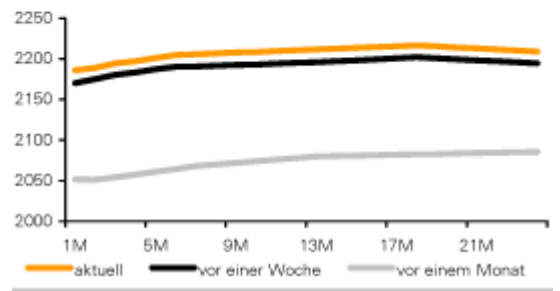
Quelle: LME; Bloomberg, Commerzbank Corporates & Markets

GRAFIK 7: Terminkurve Nickel (LME)



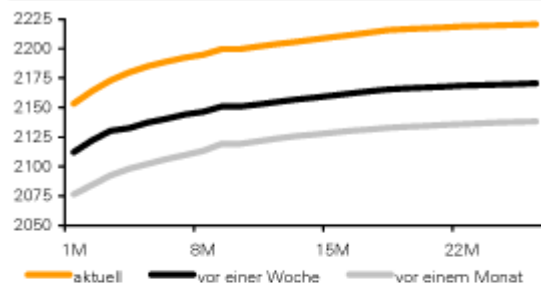
Quelle: LME; Bloomberg, Commerzbank Corporates & Markets

GRAFIK 8: Terminkurve Zink (LME)



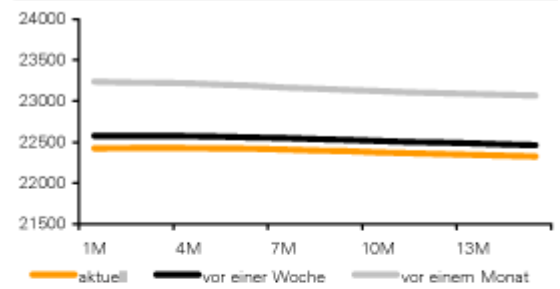
Quelle: LME; Bloomberg, Commerzbank Corporates & Markets

GRAFIK 9: Terminkurve Blei (LME)



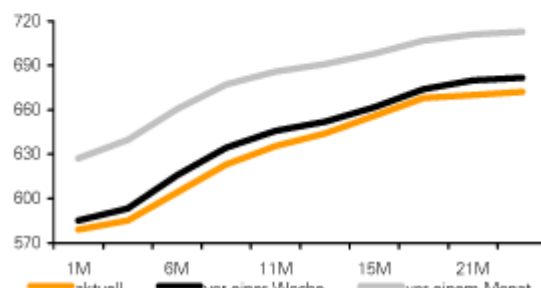
Quelle: LME; Bloomberg, Commerzbank Corporates & Markets

GRAFIK 10: Terminkurve Zinn (LME)



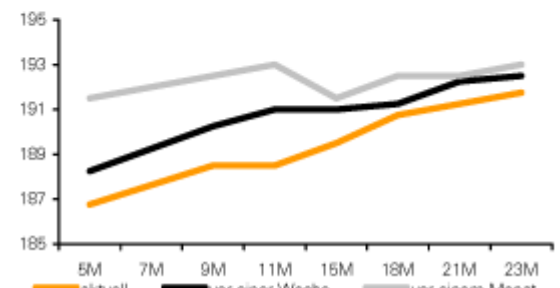
Quelle: LME; Bloomberg, Commerzbank Corporates & Markets

GRAFIK 11: Terminkurve Weizen (CBOT)



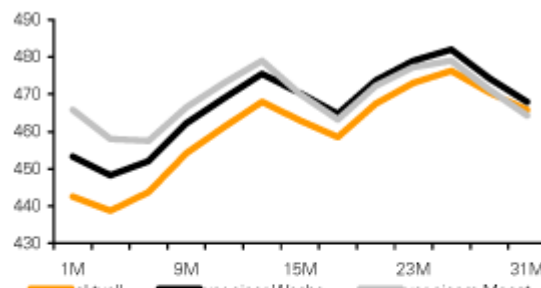
Quelle: CBOT; Bloomberg, Commerzbank Corporates & Markets

GRAFIK 12: Terminkurve Weizen (Paris)



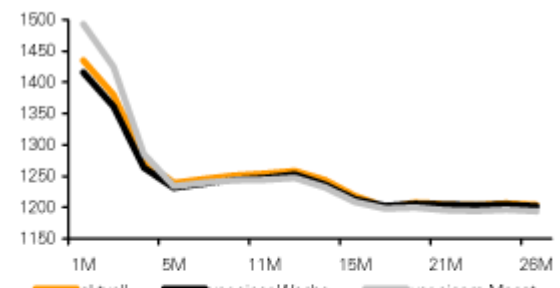
Quelle: MATIF; Bloomberg, Commerzbank Corporates & Markets

GRAFIK 13: Terminkurve Mais (CBOT)



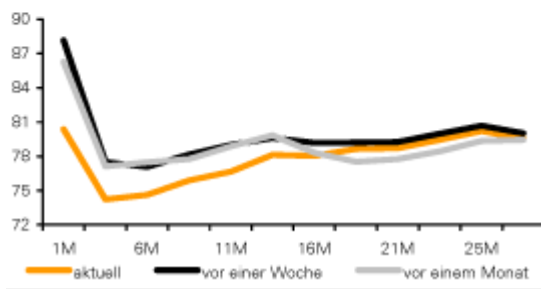
Quelle: CBOT; Bloomberg, Commerzbank Corporates & Markets

GRAFIK 14: Terminkurve Sojabohnen (CBOT)



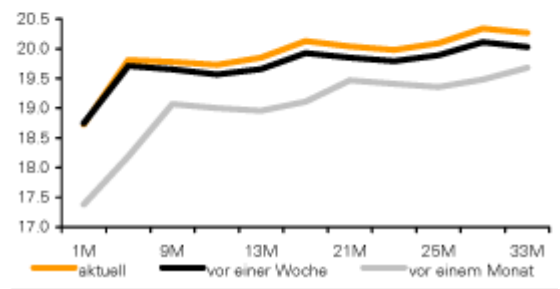
Quelle: CBOT; Bloomberg, Commerzbank Corporates & Markets

GRAFIK 15: Terminkurve Baumwolle (NYBOT)



Quelle: NYBOT; Bloomberg, Commerzbank Corporates & Markets

GRAFIK 16: Terminkurve Zucker (NYBOT)



Quelle: NYBOT; Bloomberg, Commerzbank Corporates & Markets

Preise

Energie 1)	aktuell	1 Tag	1 Woche	1 Monat	2014
Brent Blend	113.2	-0.7%	-1.6%	2.7%	2%
WTI	105.8	-0.6%	-1.6%	1.4%	7%
Benzin (95)	1072.5	0.0%	-0.7%	4.6%	11%
Gasöl	924.8	-0.4%	-1.3%	1.2%	-2%
Diesel	936.3	-0.4%	-1.3%	1.6%	-2%
Kerosin	991.8	-0.6%	-1.7%	1.4%	-3%
US-Erdgas (\$/mmBtu)	4.44	-3.4%	-1.7%	-1.1%	5%
Industriemetalle 2)					
Aluminium	1897	-0.2%	0.2%	3.4%	5%
Kupfer	6955	0.6%	1.7%	0.0%	-6%
Blei	2174	0.3%	1.8%	1.2%	-2%
Nickel	18800	1.2%	2.1%	-3.9%	35%
Zinn	22425	-0.3%	-0.5%	-3.6%	0%
Zink	2190.5	0.4%	0.4%	4.7%	6%
Edelmetalle 3)					
Gold	1316.6	-0.2%	0.4%	4.4%	10%
Gold (€/oz)	967.2	-0.1%	0.2%	0.4%	10%
Silber	21.1	0.4%	1.2%	10.8%	9%
Platin	1468.8	-0.3%	1.1%	0.6%	8%
Palladium	836.3	0.3%	2.0%	0.5%	17%
Agrarrohstoffe 1)					
Weizen (LIFFE, €/t)	186.8	0.7%	-0.8%	-3.1%	-11%
Weizen CBOT	582.3	1.2%	-0.1%	-9.7%	-4%
Mais	442.8	0.4%	-0.4%	-5.8%	5%
Sojabohnen	1437.0	1.5%	0.7%	-3.6%	9%
Baumwolle	81.8	-1.7%	-8.2%	-5.4%	-5%
Zucker	18.73	0.6%	0.1%	10.0%	14%
Kaffee Arabica	180.9	-0.7%	1.9%	0.8%	63%
Kakao (LIFFE, €/t)	1942	-0.4%	-1.1%	2.0%	12%
Währungen 3)					
EUR/USD	1.3612	-0.1%	0.2%	-0.1%	-1%

Lagerbestände

Energie*	aktuell	1 Tag	1 Woche	1 Monat	1 Jahr
Rohöl	388090	-	0.5%	-0.8%	-2%
Benzin	214977	-	0.3%	0.8%	-5%
Destillate	120566	-	1.0%	3.7%	-2%
Ethanol	18183	-	1.9%	7.0%	12%
Rohöl Cushing	21835	-	1.9%	-6.0%	-56%
Erdgas	1829	-	6.4%	44.5%	-28%
Gasöl (ARA)	2374	-	10.3%	36.9%	15%
Benzin (ARA)	761	-	-9.6%	-26.7%	-3%
Industriemetalle**					
Aluminium LME	5060425	-0.1%	-0.6%	-3.1%	-7%
Shanghai	397507	-	0.1%	-2.1%	-5%
Kupfer LME	156000	-0.5%	-2.5%	-11.3%	-77%
COMEX	19607	0.7%	4.3%	17.5%	-73%
Shanghai	75529	-	-7.8%	-22.1%	-60%
Blei LME	191900	-0.1%	-0.4%	-0.2%	-1%
Nickel LME	305556	-0.1%	0.1%	9.0%	63%
Zinn LME	11185	0.8%	3.0%	3.9%	-21%
Zink LME	667700	-0.2%	-1.0%	-8.3%	-37%
Shanghai	212041	-	-2.0%	-10.6%	-26%
Edelmetalle***					
Gold	55156	0.1%	0.1%	-0.1%	-17%
Silber	631593	0.2%	-0.2%	-0.6%	5%
Platin	2823	0.0%	0.2%	2.6%	38%
Palladium	2965	0.0%	-0.3%	6.1%	34%

Quelle: DOE, PJK, LME, COMEX, SHFE, Bloomberg, Commerzbank Corporates & Markets

Veränderungen gegenüber Vorperiode in %

¹⁾ MonatsForward, ²⁾ LME, 3 MonatsForward, ³⁾ Kassa

Rohöl in USD je Barrel, Ölprodukte und Industriemetalle in USD je Tonne,

Edelmetalle in USD je Feinunze, Getreide und Sojabohnen in US-Cents je Scheffel,

Baumwolle, Zucker und Kaffee Arabica in US-Cents je Pfund

* US-Lagerbestände Rohöl, Ölprodukte und Ethanol in Tsd Barrel,

US-Erdgasbestände in Mrd. Kubikfuß, ARA-Bestände in Tsd. Tonnen

** Tonnen, *** ETF-Bestände in Tsd Unzen

© Eugen Weinberg
Senior Commodity Analyst

Quelle: Commerzbank AG, Corporates Markets

Diese Ausarbeitung dient ausschließlich Informationszwecken und stellt weder eine individuelle

Anlageempfehlung noch ein Angebot zum Kauf oder Verkauf von Wertpapieren oder sonstigen Finanzinstrumenten dar. Sie soll lediglich eine selbständige Anlageentscheidung des Kunden erleichtern und ersetzt nicht eine anleger- und anlagegerechte Beratung. Die in der Ausarbeitung enthaltenen Informationen wurden sorgfältig zusammengestellt. Eine Gewähr für die Richtigkeit und Vollständigkeit kann jedoch nicht übernommen werden. Einschätzungen und Bewertungen reflektieren die Meinung des Verfassers im Zeitpunkt der Erstellung der Ausarbeitung und können sich ohne vorherige Ankündigung ändern.

Dieser Artikel stammt von [Rohstoff-Welt.de](https://www.rohstoff-welt.de)

Die URL für diesen Artikel lautet:

<https://www.rohstoff-welt.de/news/49726--Angstpraemie-auf-den-Oelpreis-geht-zurueck.html>

Für den Inhalt des Beitrages ist allein der Autor verantwortlich bzw. die aufgeführte Quelle. Bild- oder Filmrechte liegen beim Autor/Quelle bzw. bei der vom ihm benannten Quelle. Bei Übersetzungen können Fehler nicht ausgeschlossen werden. Der vertretene Standpunkt eines Autors spiegelt generell nicht die Meinung des Webseiten-Betreibers wieder. Mittels der Veröffentlichung will dieser lediglich ein pluralistisches Meinungsbild darstellen. Direkte oder indirekte Aussagen in einem Beitrag stellen keinerlei Aufforderung zum Kauf-/Verkauf von Wertpapieren dar. Wir wehren uns gegen jede Form von Hass, Diskriminierung und Verletzung der Menschenwürde. Beachten Sie bitte auch unsere [AGB/Disclaimer!](#)

Die Reproduktion, Modifikation oder Verwendung der Inhalte ganz oder teilweise ohne schriftliche Genehmigung ist untersagt!
Alle Angaben ohne Gewähr! Copyright © by Rohstoff-Welt.de -1999-2026. Es gelten unsere [AGB](#) und [Datenschutzrichtlinien](#).